

# BNE in der Hochschullehre

(Auszug aus dem HochN-Leitfaden Bildung)

**Zusammenfassung für den dgh-Workshop Nachhaltigkeit**

**Hannover, 24. September 2021**

**apl. Prof. Dr. Michaela Schlich**

1

# Notwendigkeit und Herausforderung von BNE

Hochschul-BNE ist wissenschaftliche Bildung, die Studierende u. a. befähigt:

- Fragen zur Rolle und Verantwortung der Wissenschaft im Allgemeinen und des eigenen Faches in Bezug auf Nachhaltige Entwicklung zu stellen;
- durch forschendes Lernen an wissenschaftlichen Beiträgen und Innovationen für nachhaltige Entwicklung mitzuarbeiten;
- Fragen der Wissenschaftsethik in ihrem Fach um Fragen der anwendungsbezogenen Ethik und der möglichen Wirkungen fachlicher Forschung im Kontext Nachhaltiger Entwicklung zu erweitern sowie
- informierte, demokratische Beteiligung an gesellschaftlicher Veränderung zu lernen und zu erproben.

# Kernelemente der Hochschul-BNE

## Wissenschaft – (B)NE braucht neue Inhalte und Methoden

- H-BNE nutzt und lehrt Studierende notwendige Methoden und Herangehensweisen wie Inter- und Transdisziplinarität. Gute H-BNE praktiziert kritische Wissenschaftlichkeit. Sie hinterfragt die Rolle, Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaften sowohl in der Entstehung von Nachhaltigkeitsproblemen als auch in Wegen zu ihrer Lösung.
- Sie befähigt Studierende, Wissenschaft zur Gestaltung nachhaltiger Zukünfte einzusetzen.
- H-BNE ist kompetenzorientierte Lehre, die „key competencies for sustainable development“ als Lernziele hat.
- Sie vermittelt Kompetenzen, die zur Mitgestaltung Nachhaltiger Entwicklung zentral sind, bisher aber nicht explizit Teil akademischer Kompetenzen.
- Gute H-BNE integriert diese Kompetenzen in Lerninhalte, -formate, und -evaluation.

# Kernelemente der Hochschul-BNE

## **Ethik – (B)NE braucht „ethical literacy**

- H-BNE ermöglicht Studierenden, ethische Fragen (nicht)-Nachhaltiger Entwicklung fundiert und systematisch zu analysieren.
- Dafür nutzt und lehrt sie Grundlagen von Ethik und Gerechtigkeitstheorien und wendet diese im Kontext von Themen und Forschung der Nachhaltigen Entwicklung konkret an.
- Gute H-BNE ermöglicht Studierenden, die Funktion von Normativität in gesellschaftlichen Prozessen zu verstehen und befähigt sie, eigene, fachliche sowie gesellschaftliche Werte und Normen im Hinblick auf NE zu erkennen, zu bewerten und ethisch fundiert zu argumentieren.

# Kernelemente der Hochschul-BNE

## **Partizipation – (B)NE braucht Zusammenarbeit und Teilhabe**

- gute H-BNE ist ein kollaboratives Unterfangen. Sie ermöglicht Studierenden, Formen und Methoden der Zusammenarbeit sowie der demokratischen Teilhabe – „citizenship competence“ – zu erlernen, die auch für eine Beteiligung an gesellschaftlicher Transformation hin zu Nachhaltiger Entwicklung notwendig sind.
- Dafür werden diese im Rahmen des Lehrformats gelehrt, eingesetzt und gemeinsam reflektiert. Gute H-BNE beinhaltet demokratische Teilhabe der Studierenden an der Gestaltung von Lehre und Lernen.



# Kernelemente der Hochschul-BNE

## **Didaktik – BNE braucht transformative Lehr-Lern-Umgebungen**

- Zu guter H-BNE gehören innovative Lehr-Lern-Umgebungen.
- Diese zeichnen sich aus durch die Kombination von „transformativer Pädagogik“ mit „transformativen Lehr-Lern-Formaten“ sowie durch einen direkten Bezug zur Lebenswelt der Studierenden und zu aktuellen Fragen.
- BNE-Lehr-Lern-Umgebungen ermöglichen gute H-BNE durch ein ganzheitliches, realweltliches und studierendenzentriertes Lernen.
- Studierende setzen sich mit den Herausforderungen der Gegenwart auseinander und sind an Veränderungs- und Lösungswegen beteiligt.

# Kernelemente der Hochschul-BNE

## **Evaluation – BNE braucht neue Evaluationsformen**

- H-BNE nutzt Evaluation, um die Kompetenzen für Nachhaltige Entwicklung zu fördern. Dafür setzt sie primär auf Evaluation als Lernprozess, die die Selbststeuerung von Lernen unterstützt.
- Zur Evaluation von Lernen nutzt gute H-BNE Evaluationsmethoden, die ihrem experimentellen und partizipativen Charakter entsprechen.
- Evaluation als Weg der Teilhabe und zur gemeinsam verantworteten Gestaltung von Lehre und Lernen ist ebenfalls Teil guter H-BNE.
- Die Evaluation von Lehre bildet BNE-spezifische Elemente ab und dient der Weiterentwicklung von BNE-Lehrkompetenzen. Und gute H-BNE hat dezidiert evaluationsfreie Räume, in denen Experimentieren und persönliches Lernen möglich sind.

# H-BNE: Integrationslevel

- **Level A: „add-on“ – Ergänzung von Lehre und Lernen durch BNE**
- Studierende: erste Erfahrung mit NE, Wahl des Themas und Intensität der Auseinandersetzung damit nach eigenem Interesse. NE kann in Prüfungsleistungen selbstständig ins Thema integriert werden. Studierende können sich im üblichen Rahmen in die Lehre einbringen.
- Lehrende: wenig inhaltliche und didaktische Weiterbildung nötig, im Rahmen eigenen NE-Interesses und guter Hochschuldidaktik machbar.
- Administration: keine Änderung der fachspezifischen Anlage/Curricula nötig.
- Programmverantwortliche: sind besonders im Wahlbereich zentrale Akteur\*innen, um BNE für Studierende als Teil des formalen Lernens möglich zu machen.
- Hochschul-Handlungsfelder: Campus(Betrieb) und/oder Stadt als Lernort (je nach LVA auch).
- Non-Formales-Lernen: Studierende engagieren sich zusätzlich zum Studium, eine Anerkennung (z. B. Credit Points) ist nicht vorgesehen. Akteur\*innen der anderen Lernräume sind meist nicht in Kontakt mit Lehrenden des Studienprogramms.



# H-BNE: Integrationslevel

- **Level B: „weave through“ – Integration von BNE in Lehre und Lernen**
- BNE wird so in die Lehre integriert, dass diese sich verändert:
- Studierende: vertieftes Lernen zu NE, im ÜA und/oder im disziplinären Kontext, NE-Kompetenzen können entwickelt werden.
- Lehrende: inhaltliche und didaktische Weiterbildung zu BNE ist notwendig; Interdisziplinarität ist Teil der Lehre, Transdisziplinarität kann Teil der Lehre sein.
- Administration: Integration in fachspezifische Anlage/Curriculum ist notwendig.
- HS-Handlungsfelder: Lehre (BNE, innovative Didaktik, forschende Lehre) und Forschung (Mentoring der forschenden Studierenden) sind beteiligt.

# H-BNE: Integrationslevel

- **Level C: „built in“ – Reorientierung von Lehre und Lernen**
- BNE als Gesamtkonzept wird umgesetzt, so dass eine Re-Orientierung der Lehre stattfindet.
- Studierende: intensive Bildung zu NE; umfassende Kernkompetenzen können entwickelt werden; NE ist Prüfungs-Subjekt. Studierende können die Lehre /ihr Lernen sowie eigene Forschung zu großen Teilen selbst- und mitgestalten; eine nachweisbare NE-Qualifikation wird erworben.
- Lehrende: inhaltliche und didaktische Weiterbildung auf hohem Niveau, sowie eigene (fachbezogene) Spezialisierung im Bereich NE sind notwendig. Innovative und partizipative Evaluationsformen werden angewendet. Interdisziplinäres Team-Teaching und Einbeziehen externer Expert\*innen sind Bestandteil der Lehre; Transdisziplinarität ist Teil der Lehre.
- Programmverantwortliche: übernehmen Leadership im Bereich BNE; vertreten die Lehrformate und ihre Bedarfe (Ressourcen, Zeit, Weiterbildung in den entsprechenden Gremien).
- Administration: Curricula sind explizit zu NE gestaltet. Prüfungsordnung und BNE-spezifische Didaktik und neue Formate prüfungsrelevanter Leistungen Studierender sind aufeinander abgestimmt.
- BNE ist explizit Teil der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Unterstützung durch Governance ist unabdingbar.

# H-BNE: Integrationslevel

## Level X: Visionen

- Eine offene Hochschule
- Eine globale Hochschule
- Eine grüne Hochschule (Essbarer Campus)
- Eine vernetzte Bildungslandschaft